Ihre Ansprechpartnerin für die Pressearbeit

Ronja Bornemann
Hermannshof Völksen
Röse 21
31832 Springe

Telefon: +49 (0) 50 41 . 80 11 33
E-Mail: presse@zuklampen.de
www.zuklampen.de

Presseinformation

Springe, Stand: 09.11.2026

Ferdinand Knauß

Der gelähmte Westen

Chronik einer Selbstaufgabe

Verlag: zu Klampen Verlag
Sprache: Deutsch
ISBN-13: 9783987370618
ISBN-10: 3987370610
Erscheinungstermin: 10.03.2026

Auflage: 1. Auflage
Einband: Hardcover
Format: 11,50 × 18,50 cm
Umfang: 168 Seiten
Preis: 20,00 €

Auch lieferbar als E-Book:
ePub 9783987374784, 14,99 €
PDF 9783987374777, 14,99 €

Dem westlichen Gesellschaftsmodell wurde bereits vor über hundert Jahren der Untergang vorhergesagt. Erst heute schwindet sein Einfluss tatsächlich. Aber haben diejenigen, die am lautesten darüber klagen, nicht selbst die Saat für den längst unübersehbaren Verfall gesät?

Dass die liberalen Demokratien der westlichen Welt zunehmend unter Druck geraten, ist zu Recht häufig konstatiert worden. Neben der wachsenden Macht autoritärer Staaten werden hierzulande vor allem populistische Bewegungen dafür verantwortlich gemacht. Für Ferdinand Knauß greift diese Erklärung zu kurz. Er verfolgt den Beginn des Niedergangs mehr als fünf Jahrzehnte zurück: zum Konflikt zwischen der Kriegsgeneration und ihren Kindern, den »Achtundsechzigern«. Denn die akademischen Tonangeber der Nachkriegsgeneration forderten nicht nur die Aufarbeitung historischer Schuld, sondern propagierten den Aufstand gegen das westliche Gesellschaftsmodell. Obwohl dieser zunächst sein Ziel nicht erreichte, gelangten die erklärten Gegner des Westens mit dem »Marsch durch die Institutionen« an die Schaltstellen der Macht und beanspruchen seither die Deutungshoheit: Liberale Demokratie soll nicht mehr als Regelwerk einer pluralistischen Gesellschaft dienen, sondern als moralische Blaupause zur Durchsetzung universeller Ziele – ein Anspruch, der zunehmend an der Realität zu scheitern droht.

Über den Autor: Ferdinand Knauß

Ferdinand Knauß, Jahrgang 1973, lebt in Düsseldorf. Nach dem Studium der Geschichte und Japanologie in Düsseldorf, Nantes und Tokio arbeitete er u. a. für die »Wirtschaftswoche« und das »Handelsblatt«. Zurzeit ist er Redakteur bei der Zeitschrift »Cicero«. Zuletzt ist von ihm erschienen »Merkel am Ende« (2018).